

März 2024

Schleiufer 12
39104 Magdeburg
<https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>
Tel.: 03 91 / 5 60 15 01
Fax: 03 91 / 5 60 15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Tel. Geschäftszeiten: Mo–Do 9.00–15.00 Uhr; Fr 9.00–13.00 Uhr

Ausführlichere Informationen sowie aktuelle Ergänzungen auf unserer Website unter „Termine“

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 21. Februar hat der Landtag mit breiter Mehrheit Johannes Beleites zum neuen Landesbeauftragten gewählt. Dazu gratuliere ich ihm sehr herzlich und wünsche ihm für seinen Dienst alles Gute.

In den letzten Wochen waren wir in meiner Behörde dagegen sehr konzentriert mit dem Verfassen des Tätigkeitsberichtes für das Jahr 2023 beschäftigt, den ich am 19. März dem Landtagspräsidenten übergeben und der Öffentlichkeit vorstellen werde. Es ist mein letzter Tätigkeitsbericht, denn mit dem Ablauf meiner zweiten Amtszeit scheidet sich in den nächsten Wochen turnusmäßig aus dem Amt. Danach wird Johannes Beleites die Arbeit weiterführen.

Im Februar habe ich die Öffentlichkeit über die Möglichkeiten des Härtefallfonds informiert, mit dem bei rehabilitierten Betroffenen von SED-Unrecht konkrete Notlagen abgemildert werden können. Der Landtag hat für das Jahr 2024 den Härtefallfonds von 50.000 auf 100.000 Euro verdoppelt. Bedürftige können ihre Anträge bis zum 30. Juni 2024 schriftlich bei der Behörde stellen. Wir informieren und unterstützen Sie dabei gerne. Bitte schreiben Sie eine E-Mail (info@lza.lt.sachsen-anhalt.de) oder rufen Sie an (0391-560-1504 oder 0391-560-1501).

Zum Härtefallfonds informiere ich Sie auch persönlich zum Auftakt der Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation kompakt in 60 Minuten“ in diesem Frühjahr am 5. März um 17.00 Uhr. Für die weiteren Veranstaltungen beachten Sie bitte diesen Rundbrief und den beiliegenden Flyer.

Auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse (21.-24. März) sind wir ebenfalls mit einer Veranstaltung vertreten. Im Museum in der „Runden Ecke“ in Leipzig stellt Lothar Tautz am 23. März um 16.00 Uhr sein im letzten Jahr erschienen Buch „Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution“ vor. Im Rundbrief finden Sie auch eine Reihe anderer spannender Veranstaltungen zu Themen der SED-Diktatur im Rahmen des Leipziger Messe.

Bereits im Februar ist der Zeitzeugenclub unter dem Motto „Worte finden für das Schweigen“ erfolgreich gestartet. Betroffene von SED-Unrecht, die sich auf kreative Weise mit ihren schweren Erfahrungen auseinandersetzen und sie verarbeiten möchten, sind herzlich zu einer Teilnahme eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte

Gesprächsgruppe

für Betroffene von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

In Sachsen-Anhalt wird für betroffene Frauen von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR eine Gesprächsgruppe angeboten, die regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindet. Dieses Angebot besteht seit Januar 2018 und ermöglicht einen Austausch unter Betroffenen. In einem geschützten Rahmen und unter therapeutischer Anleitung können betroffene Frauen ihre Erlebnisse mitteilen und den gegenwärtigen sowie zukünftigen Umgang damit gemeinsam besprechen.

Als nächster Termin ist ein Online-Treffen am Dienstag den 5.3. von 12 bis 13.30 Uhr vorgesehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de, bzw. über Tel.: 0391/560 1508 an.

Zeitzeugenclub

WORTE FINDEN FÜR DAS SCHWEIGEN.

Zeitzeugenclub für von SED-Unrecht Betroffene

Das Ende der SED-Diktatur liegt gut 30 Jahre zurück. Viele Menschen waren betroffen von Verfolgung und Repression, Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie sind heute wertvolle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Gegen das Vergessen und für den gesellschaftlichen Dialog ist das Sprechen über das unaussprechliche Unrecht wichtig, aber oft nicht einfach. In Gruppengesprächen und ersten Schreibübungen wollen wir uns den persönlichen Erlebnissen nähern, um Worte zu finden für das Schweigen und Möglichkeiten, wie darüber erzählt werden kann.

Termine im ersten Halbjahr 2024:

Online jeweils donnerstags von 11–12.30 Uhr: 7.3.; 8.5.; 6.6.

In Präsenz in Magdeburg: 4.4. (Do), 11–16 Uhr

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte vorab bei Ihrer Ansprechpartnerin für den Zeitzeugenclub, Frau Elisabeth Vajna.

Elisabeth Vajna, M.Sc. Psych. (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht zwischen der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg). E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de; Tel.: 0391/5601503.

Veranstaltungen (Online)

Fortsetzung der Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation kompakt in 60 Minuten“

Die Landesbeauftragte lädt zur Fortsetzung der thematisch breit aufgestellten öffentlichen Online-Veranstaltungsreihe ein. In 60 Minuten werden aktuelle Fragen der Aufarbeitung der SED-

Diktatur in Sachsen-Anhalt allgemein verständlich präsentiert und diskutiert. Die Veranstaltungen finden jeweils Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr online via Zoom statt.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich als Bildungs- und Weiterbildungsangebot an die interessierte Öffentlichkeit, Betroffene und deren Angehörige, Aufarbeitungsinitiativen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende von Gedenkstätten und Vereinen, Opferverbände, Mitarbeitende des Landesversorgungsamtes und der Sozialpsychiatrischen Dienste, Lehrerinnen und Lehrer, Kooperationspartner der Landesbeauftragten und Beschäftigte in den Bereichen Therapie, Beratung und Seelsorge.

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de mit Angabe des Themas oder des Datums der Veranstaltung bzw. über Tel.: 0391/560 1511. Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail den entsprechenden Link zur Teilnahme. Sie können den Veranstaltungen auch telefonisch beitreten.

Folgend alle Termine der Veranstaltungsreihe im Frühjahr 2024:

5.3. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Härtefallfonds für Verfolgte aus SBZ/DDR in Sachsen-Anhalt

Referentin: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

19.3. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Vorfall in Zelle 3. Die Rolle der Botschaften bei der Aufklärung von Polizeigewalt an Vertragsarbeitern

Referent: Dr. Christian Dietrich, Institut für Landesgeschichte Halle

9.4 (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Ehemalige Heimkinder der DDR – Traumatische Erfahrungen und deren Bewältigung über die Lebensspanne

Referentin: Prof. Dr. Heide Glaesmer, Universität Leipzig

16.4. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Das MfS und die ausgebliebene Niederschlagung der Konterrevolution 1989/90

Referent: Dr. Jens Gieseke, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

23.4. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Symbol 89 – Die DDR-Wahlfälschungen und ihre strafrechtliche Aufarbeitung

Referent: Dr. Jan Müller, Jurist, Ministerialrat

7.5. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Mit der Bezirksauswahl zum Europapokalsieg – Fußball, Fans und Fanatismus im Osten Deutschlands

Referent: Alexander Mennicke, Universität Leipzig

Veranstaltungen (Nord)

2.3. (Sa), 16.30 Uhr • Hötensleben

Lesung: **Grenzschicksale - Als das Grüne Band noch grau war**

Am 02. März 2024 um 16:30 Uhr wird Ines Godazgar im Hötenslebener Rathaus aus ihrem im letzten Jahr erschienen Buch lesen. Der Verlag Janos Stekovics präsentierte im letzten Jahr auf der Leipziger Buchmesse eine neue Publikation zur deutschen Teilung: Unter dem Titel „Grenzschicksale - Als das Grüne Band noch grau war“ entstand in den zuvor vergangenen anderthalb Jahren ein Buch, in dem 30 Zeitzeugen ihr Leben auf beiden Seiten dieser lange als unabänderlich geltenden Grenze schildern. Es werden Zeitzeugen eingeladen und Schicksale beleuchtet, die mit Hötensleben verbunden sind.

Veranstalter: Grenzdenkmalverein e.V. Hötensleben, Tel.: (0151) 14254454, E-Mail: grenzdenkmal@aol.com in Kooperation mit der Gedenkstättenstiftung Sachsen-Anhalt

Ort: Rathaus Hötensleben, Hospitalstraße 1, 39393 Hötensleben

3.3. (Sa), 13–18 Uhr • Magdeburg

Tag der Archive: **Der Geschichte auf der Spur. Im Fokus der Stasi: West-Musiker und ihre Ost-Fans**

Das Bundesarchiv schließt sich als ein bedeutender Bestandteil des nationalen Gedächtnisses dem Tag der Archive an. Einen Beitrag zum Jahresmotto des Bundesarchivs „Zwei Staaten, ein Land“ aus der Musik- und Kulturszene können Interessierte am diesjährigen Tag der offenen Tür im Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg erleben.

Tagesprogramm:

13.30/16.30 Kartei- und Magazinführung

15.00 – 16.30 Vortrag von Herrn Thomas Purschke zum Thema „Im Fokus der Stasi: West-Musiker und ihre Ost-Fans“

In der DDR war Westmusik überaus beliebt und der SED-Führung ein Dorn im Auge. Peter Maffay und seine Band spielten im Juni 1986 in der Stadthalle in Rostock ihre ersten beiden DDR-Konzerte. Was die DDR-Geheimpolizei alles unternahm, um Musiker und Fans damals zu überwachen, beschreibt der Journalist Thomas Purschke in seinem multimedialen Vortrag.

13.00 – 18.00 Bürgerberatung und Antragstellung; Einsicht in Beispielakten; Ausstellung: „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“; Stand mit Informationsmaterialien und Werbemitteln; Projekt „Feinsichtung“; Spurensuche Stasischnipsel (manuelle Rekonstruktion); Filmvorführung „Die Firma“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

9.3. (Sa), 18 Uhr • Helmstedt

Lesung und Musik: „Grünes Band entlang der Altmark. Erlebnisrouten zu Natur und Geschichte. Zu Fuß. Per Rad“

Lesung mit den Reisebuch-Autorinnen Amanda Hasenfusz und Beatrix Flatt mit Musik von Dörte Bekker am Akkordeon. Eintritt frei.

Veranstalter: Amanda Hasenfusz, Tel.: 0176 73 81 66 30, E-Mail: info@herberge-dahrendorf.de

Ort: PFERDESTALL Helmstedt, Am Ludgerihof 5, 38350 Helmstedt

11.3. (Mo), 17 Uhr • Magdeburg

„Sind die politischen Anliegen und Ziele der DDR-Opposition auch in Sachsen-Anhalt und der mittelosteuropäischen Dissidenten für die Gegenwart noch relevant?“

Der Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 markierte symbolisch das Ende des Kalten Krieges und kündigte die Transformation des internationalen Systems an, das seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges Bestand gehabt hat. Es war eindeutig eine Zäsur, der Abschluss des „kurzen 20. Jahrhunderts“, das von zwei Weltkriegen und zwei totalitären Regimen geprägt war, die in Europa ihren Ursprung hatten.

Jener Machttransfer wurde bewirkt durch Verhandlungen zwischen den Dissidentenbewegungen und den gemäßigten Eliten des alten Regimes, auch als „Friedliche Revolution“ oder „Samtene Revolution“ bezeichnet, eine Kombination von reformerischen und nicht gewalttätigen Mitteln mit revolutionären Zielen. Im Rückblick kann diese Veränderung des revolutionären Paradigmas in der Tat als originäres Vermächtnis von 1989 gelten: die Möglichkeit des Triumphs eines gewaltlosen zivilen Ungehorsams über Diktaturen, die sich durch Repressionen und eine Besatzungsarmee zu schützen suchten.

Als friedlicher Übergang zur Demokratie und „Rückkehr nach Europa“ verzeichneten die Ereignisse im Jahr 1989 internationale Resonanz, und die mittelosteuropäischen Emanzipationsbewegungen und ihre Protagonisten wurden allorts bewundert. Deshalb ist es ca. 35 Jahre nach den „Friedlichen Revolutionen“ in der DDR und in den mittelosteuropäischen Staaten an der Zeit, nicht nur der damaligen epochalen Ereignisse zu gedenken, sondern kritisch danach zu fragen, worin das geistige und politische Erbe der Dissidenten bestand und ob es für gegenwärtige Probleme eine fruchtbare und wegweisende Wirkung zu entfalten vermöchte.

Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Ihren Diskussionsbeiträgen und Fragen an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Eintritt frei.

Referent: Jan Sicha (Historiker, Autor, ehem. Prager Studentenführer)

Moderator: Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph, Publizist, als DDR-Oppositioneller engagiert)

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg, Tel.: 0391 5404880 in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Stadtbibliothek Magdeburg, Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg

12.3. (Di), 18.30–20 Uhr • Salzwedel

„Sind die politischen Anliegen der DDR-Opposition und der mittelosteuropäischen Dissidenten für die Gegenwart noch relevant?“

Informationen zur Veranstaltung siehe Termin 11.3. Stadtbibliothek Magdeburg.

Referent: Jan Sicha (Historiker, Autor, ehem. Prager Studentenführer)

Moderator: Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph, Publizist, als DDR-Oppositioneller engagiert)

Veranstalter: Kreisvolkshochschule Salzwedel, Tel.: 03937 895178 in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Kreisvolkshochschule Salzwedel, Raum 209, Karl-Marx-Straße 15, 29410 Salzwedel

13.3. (Mi), 19 Uhr • Beetzendorf

Lesung und Musik: „Grünes Band entlang der Altmark. Erlebnisrouten zu Natur und Geschichte. Zu Fuß. Per Rad“ und „In the middle of Nüsch“

Lesung mit den Autorinnen Amanda Hasenfusz und Jana Henning mit Musik von Dörte Bekker am Akkordeon. Eintritt frei.

Veranstalter: Amanda Hasenfusz, Tel.: 0176 73 81 66 30, E-Mail: info@herberge-dahrendorf.de

Ort: Bibliothek Beetzendorf, Marschweg 3, 38489 Beetzendorf

14.3. (Do), 18–20 Uhr • Berlin

Filmvorführung und Podiumsdiskussion: „Flucht nach Berlin“ – Dokumentarfilm von Jan Novák und Martin Froyda

„Flucht nach Berlin“ ist ein Dokumentarfilm über eine Gruppe von fünf jungen Leuten, die nach der kommunistischen Machtübernahme im Februar 1948 mit Waffengewalt gegen die stalinistische Tschechoslowakei aufbegehren. Im Jahr 1953 entschließen sie sich unter der ständigen Bedrohung durch die kommunistische Geheimpolizei die ČSSR zu verlassen. Es beginnt eine dramatische Verfolgungsjagd. Ihr Widerstand gegen das System führt sie auf eine Flucht quer durch ihr Heimatland und die DDR bis nach West-Berlin. Bis heute wirft die Geschichte der Brüder Mašín und ihr bewaffneter Widerstand zahlreiche Fragen auf.

Waren die Mašíns moderne Helden, indem sie sich der totalitären Tyrannei widersetzen, oder waren sie ungestüme junge Männer, die mit ihren Taten nichts erreicht haben? Wann ist bewaffneter Widerstand legitim und akzeptiert? Wann wird er geächtet und verurteilt? Diesen Fragen wollen wir uns nach der Filmvorführung auf dem Podium zuwenden.

Anmeldung: Über Ihr Kommen würden wir uns freuen und bitten um Rückmeldung bis zum 11. März 2024 unter: berlin.veranstaltungen@mzv.gov.cz

Veranstalter: Bundesstiftung Aufarbeitung, Tel.: 030 3198950, Tschechische Botschaft

Ort: Kinosaal der Tschechischen Botschaft, Wilhelmstr. 44, 10117 Berlin

17.3. (So), 10-14 Uhr • Böckwitz

Wanderung entlang des Grünen Bandes von Böckwitz zur Burg Brome mit Ralf und Nico

Die Teilnahmegebühr beträgt 8 Euro. Bei Interesse bitten wir um eine Kontaktaufnahme beziehungsweise Anmeldung unter touren@grenz-museum.de.

Veranstalter: Museumsverein Böckwitz e.V., Tel.: 039008 80045, E-Mail: info@grenz-museum.de

Ort: Museumsverein Böckwitz e.V., Im Rundling 2, 38486 Klötze OT Böckwitz

Veranstaltungen (Süd)

1.3. (Fr), 14 Uhr • Merseburg

Vortrag: „Mit dem Rollstuhl in die Tatra-Bahn. Menschen mit Behinderungen in der DDR: Die Beispiele Halle und Halle-Neustadt“ von Dr. Ulrike Winkler

Am Freitag, den 01.03.2024, um 14.00 Uhr wird Frau Dr. Ulrike Winkler im Ausstellungs- und Vortragsraum der Abteilung Merseburg über ihre Forschungen zu den Grenzen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe von körperlich Beeinträchtigten in der DDR an den Beispielen Halle und Halle-Neustadt berichten. Im Anschluss an den Vortrag laden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesarchivs zu einem kleinen Umtrunk ein. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Veranstalter: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Merseburg, Tel.: 03461 47380 ; Mitteldeutscher Verlag

Ort: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Merseburg, König-Heinrich-Straße 83, 06217 Merseburg, Ausstellungs- und Vortragsraum

1.3. (Fr), 15–17 Uhr • Leipzig

Erzählcafé zu den Erfahrungen in Venerologischen Stationen

Am 1. März 2024 laden die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau und der Verein Riebeckstraße 63 zum zweiten Mal zu einem Erzählcafé nach Leipzig ein. Die öffentliche Veranstaltung bildet zugleich den Auftakt zu einem neuen Ausstellungsprojekt, das sich erstmals den Formen staatlicher Disziplinierung von Mädchen und Frauen in der DDR am Beispiel der Umerziehung in Spezialheimen und der Disziplinierung in Venerologischen Stationen widmet.

Veranstalter: Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau, Tel.: 03421 714203 ; E-Mail: m.rummel@jugendwerkhof-torgau.de

Ort: Räume der ev.-luth. Erlöserkirchgemeinde Leipzig-Thonberg, Dauthestr. 1A, 04317 Leipzig (am historischen Standort Riebeckstraße 63)

2.3. (Sa), 10–16 Uhr • Halle (Saale)

Tag der Archive: Der Geschichte auf der Spur. Führungen, Beratung und Vortrag

Das Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle lädt am 2. März 2024 unter dem Jahres-Motto des Bundesarchivs „Zwei Staaten – Ein Land“ am Tag der Archive zu Führungen, einem Vortrag und zur Beratung ein.

Tagesprogramm:

10-16 Uhr Rundgang und Beratung: Das Stasi-Unterlagen-Archiv Halle
10.30/ 13.30/14.30 Uhr Geländeführung: Auf den geheimen Spuren der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung Halle
11. 45 Uhr Vortrag: Eine große Freude?! Der deutsch-deutsche Paketverkehr im Kalten Krieg

Für viele Menschen war der Austausch von Ost- und Westpaketen eine wichtige Möglichkeit, um über die innerdeutsche Grenze hinweg mit Verwandten und Freunden in Kontakt zu bleiben. Gleichzeitig wies der Paketinhalt auf die unterschiedlichen Lebenswelten hin: Der Duft der Westpakete war vielfach geprägt von Kaffee, Orangen, Seife und Schokolade, während Pakete aus der DDR vor allem am typischen Geruch der selbstgebackenen Stolle und des Verpackungsmaterials erkennbar waren. Dr. Konstanze Soch (Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv) berichtet, wie und auf welcher Grundlage der deutsch-deutsche Paketverkehr im Kalten Krieg sowohl von der Stasi als auch dem BND kontrolliert wurde. Sie stellt die Frage, ob die Geschenksendungen tatsächlich immer Freude auslösten und skizziert, welche Rolle der Versand nach dem Mauerfall und der Wiedervereinigung einnahm. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

2.3. (Sa), 10–16 Uhr • Gera

Tag der Archive: Der Geschichte auf der Spur. Bewahren und Ausbilden

Das Bundesarchiv beteiligt sich unter dem Motto "Der Geschichte auf der Spur" am diesjährigen Tag der Archive. Das Archivgut, das vom Stasi-Unterlagen-Archiv verwaltet wird, gibt einen besonderen Einblick in die Geschichte der deutschen Teilung. Die Archivangehörigen bearbeiten Anträge, die sowohl das persönliche Schicksal als auch historische Fragestellungen betreffen. Der Idee „Bewahren und Ausbilden“ folgend, stellt das Stasi-Unterlagen-Archiv Gera Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Archiv sowie eine spezielle Form der Datenspeicherung durch die Staatssicherheit vor. Angebote: Vorträge, stündliche Führung, Dauerausstellung, Sonderausstellung. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5528 4222, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

2.3. (Sa), 13–16 Uhr • Erfurt

Tag der Archive: Der Geschichte auf der Spur. Die Stasi-Postkontrolle im Bezirk Erfurt

Zum bundesweiten Tag der Archive ist auch das Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt mit einem Programm vertreten und verdeutlicht die Einflussnahme der Stasi auf den Alltag der Menschen und legt einen Fokus auf die Postkontrolle.

„Jede Feindtätigkeit aufspüren...“- Mit der Kontrolle der Briefe und Pakete kam das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) den Menschen sehr nah. Von der Abteilung M – auch in der Stasi-Bezirksverwaltung Erfurt für die Postkontrolle zuständig – wurden Sendungen durchleuchtet, geöffnet, gelesen und nach geheimen Botschaften durchsucht. Personal in Kitteln ohne Taschen entnahm in großem Umfang Geld, obwohl Alufolie und Blaupapier ein Durchleuchten der Briefe verhindern sollten. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt, Tel.: 030 18665-4711,

E-Mail: erfurt.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Erfurt, Petersberg Haus 19, 99084 Erfurt

4.3. (Mo), 19 Uhr • Leipzig

Film des Monats: Popvideos in der DDR. Klassenkampf im Musikgeschäft

In den 1980er Jahren begann in der Musikgeschichte eine neue Zeitrechnung. Auch in der DDR wurden Ende der 1980er Jahre Musikclips gedreht und im sozialistischen Programm ausgestrahlt. Mit Musiksendungen wie „STOP! Rock“ oder „Bong“ versuchte das Fernsehen der DDR West-Pendants zu etablieren, um bekannte einheimische Bands wie Karat, Puhdys oder Silly modern zu präsentieren. Titel mit Hitpotential wurden als Musikclips nach westlichem Vorbild inszeniert und von jungen Regisseurinnen und Regisseuren des Fernsehens der DDR produziert. Da hinter der Clipproduktion keine Industrie stand, lief sie vielfach über Improvisation, Bekanntheit oder Zufälle. So entstanden zahlreiche Unikate, die zwar heute oft zum Schmunzeln anregen, aber in ihrer Zeit für die beteiligten Musikerinnen und Musiker ein aufregendes Abenteuer darstellten (Dokumentarfilm 2023). Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig

7.3. (Do), 19 Uhr • Halle

„Flucht durchs Unbekannte – an den Grenzen sogenannter Bruderstaaten“

Start der Veranstaltungsreihe „Fundus-Fundstücke: wiederentdeckte Objekte“:

Was wird gezeigt und was bleibt verborgen? In Gedenkstätten und Museen stellt sich diese Frage immer dann, wenn Ausstellungen entstehen. Dann werden aus einem Berg von Dokumenten, Bildern und Objekten die geeignetsten ausgewählt. Die übrigen Dinge scheinen verborgen, obwohl auch sie ihre eigene, erzählenswerte Geschichte in sich tragen.

In der diesjährigen Veranstaltungsreihe Fundus-Fundstücke wollen wir dieser Unsichtbarkeit entgegenwirken: Einmal im Monat wird ein von uns ausgewähltes, von Besucherinnen und Be-

suchern noch ungesehenes Objekt erstmalig während der Veranstaltung vorgestellt und in seiner besonderen Bedeutung für die Geschichte des NS-Zuchthauses oder der Stasi-Untersuchungshaftanstalt und deren Insassinnen und Insassen besprochen. Eintritt frei.

Im Anschluss an den Vortrag findet eine abendliche Führung statt, zu der wir Sie gerne einladen.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

9.3. (Sa), 9.30–17 Uhr • Zeitz

Leben in Deutschland – Perspektiven auf die Arbeit der Treuhänder und ihre Folgen

Im März 1990 erging vom Ministerrat der DDR ein folgenreicher Beschluss: die Gründung der Anstalt zur treuhänderischen Verwaltung des Volkseigentums. Kurz: Treuhänder. Diese sollte 9000 Betriebe mit insgesamt 4,1 Millionen Arbeitsplätzen innerhalb kürzester Zeit „marktauglich“ machen. Die Betriebe wurden privatisiert oder liquidiert, die Folge: Millionen Menschen wurden arbeitslos.

Was haben die Menschen damals erlebt und wie erging es ihnen dabei? Und vor allem: Wie geht es ihnen heute? Konnten sie ihre biografischen Brüche kitten und sich möglicherweise beruflich neu erfinden oder zeigen sich jene Brüche bis heute nahezu unüberwindbar? Die Veranstaltung stellt diese Fragen und lädt Sie dazu ein, verschiedene Perspektiven auf die Zeit rund um die Deutsche Einigung sowie die Arbeit der Treuhänder einzunehmen. Die Veranstaltung ist kostenlos, der Zugang zum Veranstaltungsort barrierefrei und für ein warmes Mittag (Tipp: rote Soße und dazu etwas Paniertes) ist gesorgt. Teilnahme kostenlos. Anmeldung erforderlich: <https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/275455>

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Tel. 0391-56876-0, E-Mail: anni.hagedorn@fes.de

Ort: Stadtlabor, Wendische Straße 29, 06712 Zeitz

14.3. (Do), 18–19.30 Uhr • Halle

„Sind die politischen Anliegen der DDR-Opposition und der mittelosteuropäischen Dissidenten für die Gegenwart noch relevant?“

Informationen zur Veranstaltung siehe Termin 11.3. Stadtbibliothek Magdeburg.

Referent: Jan Sicha (Historiker, Autor, ehem. Prager Studentenfürher)

Moderator: Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph, Publizist, als DDR-Oppositioneller engagiert).

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

21.3. (Do), 17–18.30 Uhr • Halle

Lesung im Rahmen von „Halle liest mit“: **Jugendhaus Halle „Die Schlägerei hört einfach nicht auf.“ Gefängnisalltag (1971-1990)**

Anhand und auf Basis neuer Quellen aus fünf Archiven – darunter Unterlagen aus dem Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle – hat Dr. Udo Grashoff die Geschichte des größten Jugendgefängnisses in der DDR aufgearbeitet. In die Darstellung sind zudem die Schilderungen aus 20 Zeitzeugeninterviews eingeflossen. Der Autor zeichnet in der gerade erschienenen Publikation zum Jugendhaus Halle den Häftlingsalltag anschaulich nach. Dieser war geprägt durch einen strikten Tagesablauf, militärischen Drill und Drangsalierung durch die Bediensteten und damit Strukturen unterworfen, die den offiziellen Erziehungsanspruch konterkarierten. Das Buch wirft ein Schlaglicht auf ein Gewaltmilieu der späten DDR, in dem das Ausmaß an Demütigungen und physischer Gewalt ungewöhnlich groß war. Es zeigt dabei auf, wie einerseits die Häftlingshierarchie brutal durchgesetzt wurde, berichtet andererseits aber auch vom Eigensinn der Inhaftierten.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Zeit-Geschichte(n) e.V. Halle, der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle, dem Mitteldeutschen Verlag, der Stadt Halle und der Leipziger Buchmesse

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

21.3. (Do)–24.3. (So) • Leipzig

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN VON „LEIPZIG LIEST 2024“ in der „Runden Ecke“

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Tel.: 0341/961 24 43, E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

Ort: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24, 04109 Leipzig, ehemaliger Stasi-Kinosaal

Donnerstag, 21. März 2024

12 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Gerlinde Breithaupt: Wir teilen den Himmel

Gewagter Sprung von West nach Ost - Lebenswege zweier Menschen im geteilten Deutschland.

14 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Peter Ulrich Weiß, Irmgard Zündorf, Florentine Schmidtman (Hrsg.): Umstrittene Umbrüche. Das Ende der SED-Diktatur und die Transformationszeit in Brandenburg.

1989/90: Systemwechsel von der kommunistischen Diktatur zum Aufbau eines demokratischen Rechtsstaates.

Moderation: Peter Ulrich Weiß und Thomas Schaarschmidt (Leibnitz-Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam)

16 Uhr: BUCHPRÄSENTATION

Thomas Urban: Lexikon für Putin-Versteher

Die Weltsicht des Kreml-Herrschers ist brandgefährlich. Und trifft doch vielerorts auf offene Ohren.

Moderation: Reinhard Bohse

18 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Peter Wensierski: Jena-Paradies. Die letzte Reise des Matthias Domaschk

Erzählung und Recherche über den ungeklärten Tod eines Bürgerrechtlers in der Stasihaft in Gera.

20 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND PODIUMSGESPRÄCH

Olaf Jacobs (Hrsg.): Die Treuhand – Innenansichten einer Behörde

Erstmals sprechen damalige Mitarbeiter über die Geschichte dieser polarisierenden Institution.

Moderation: Olaf Jacobs

Freitag, 22. März 2024

12 Uhr: BUCHPRÄSENTATION

Edmund Kabisch: Der Wahn der reinen Rasse

Die Medizinverbrechen der Nazis, fehlende Aufarbeitung in der DDR und die Rechtfertigungen der Täter.

Moderation: Nancy Aris (Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

14 Uhr: BUCHPRÄSENTATION

Zsuzsa Breier: 1989. Das Jahr beginnt

Die kommunistische Diktatur bricht 1989 zusammen. Eine Ungarin erzählt die Geschichte vom Anfang her.

16 Uhr: BUCHPRÄSENTATION

Heike Liebsch: Wochenkinder in der DDR. Gesellschaftliche Hintergründe und individuelle Lebensverläufe

„Aus den Kindern ist doch was geworden“. Aber diese Fremdbetreuung hatte schwere Folgen.

Moderation: Tobias Hollitzer (Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“)

18 Uhr: BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Heide Glaesmer, Birgit Wagner, Silke Birgitta Gahleitner, Heiner Fangerau (Hrsg.): Ehemalige Heimkinder der DDR. Traumatische Erfahrungen und deren Bewältigung über die Lebensspanne. Eine fundierte Forschungsarbeit zu den Kontexten und psychosozialen Folgen der DDR-Heimerziehung.

20 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND PODIUMSGESPRÄCH

Udo Grashoff: „Die Schlägerei hör einfach nicht auf“. Jugendhaus Halle. Gefängnisalltag (1971-1990)

Kollektiverziehung, Willkür und militärischer Drill waren Haftalltag im größten Jugendgefängnis der DDR.

Begrüßung: Anne Kupke (Zeitgeschichte(n) e.V. Halle)

Samstag, 23. März 2024

10 Uhr: LESUNG MIT MUSIK

Dietrich Kessler: Stasi-Knast

Talk mit Musik: Autobiografische Schilderungen eines unbequemen und unbeugsamen Musikers in der DDR.

12 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Henryk Gericke: Tanz den Kommunismus. Punkrock in der DDR 1980 bis 1989
„Punk underground war Rausch, Elementargewalt und ein sittenwidriges Fest der Sinne“.
Moderation: Juliane Streich (Musikredakteurin)

14 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Michael Wala: Der Stasi-Mythos
Die Spionageabwehr des Verfassungsschutzes der Bundesrepublik gegen die Stasi- Auslands-
spionage.
Moderation: Tobias Hollitzer (Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“)

16 Uhr: LESUNG UND GESPRÄCH

Lothar Tautz: Die Solidarische Kirche als Wegbereiterin der Friedlichen Revolution
Der Arbeitskreis Solidarische Kirche – ein Netzwerk innerhalb der evangelischen Kirche in der
DDR.
Moderation: Birgit Neumann-Becker (Landesbeauftragte Aufarbeitung SED-Diktatur Sachsen-
Anhalt)

18 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND ZEITZEUGENGESPRÄCH

Ariane Zabel „Da verstand ich das erste Mal, was Freiheit bedeutet“, Erinnerungen an politische
Gefangenschaft
Zeitzeugen berichten über ihre Schicksale, die unangepassten Menschen in der DDR widerfah-
ren konnten.
Begrüßung: Frank Nemetz (Landesvorsitzender der VOS Sachsen)

20 Uhr: LESUNG

Charlotte Gneuß: Gittersee
Der Roman erzählt von einer Welt, die es nicht mehr gibt und von der Frage, ob Unschuld mög-
lich ist.

Sonntag, 24. März 2024

11 Uhr: BUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH

Ulrike Rothe und Rebecca Hernandez Garcia (Hrsg.): „Gemeinsam sind wir unerträglich“
Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR
Ein erstes Gesamtbild der nichtstaatlichen Frauenbewegung in der SED-Diktatur

13 Uhr: LESUNG MIT KONZERT

Stephan Krawczyk: Gelöste Stimmen. Berichte vom Widerstehen in der DDR
Unerzählte Geschichten von Menschen, die sich gegen das DDR-Regime auflehnten.

21.3. (Do)–23.3. (Sa) • Leipzig

VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN VON „LEIPZIG LIEST 2024“ im Zeitge- schichtlichen Forum

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: [besucherdienst-
leipzig@hdg.de](mailto:besucherdienst-leipzig@hdg.de)

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig, Saal o-
der Forum Live

Donnerstag, 21. März 2024

19 Uhr: BUCHVORSTELLUNG

Dörte Grimm/Sabine Michel: Es ist einmal: Ostdeutsche Großeltern und ihre Enkel im Gespräch

Freitag, 22. März 2024

18.30 Uhr: BUCHVORSTELLUNG

Jessy Wellmer: Die neue Entfremdung. Warum Ost- und Westdeutschland auseinanderdriften
und was wir dagegen tun können

19 Uhr: BUCHVORSTELLUNG

Ursula Weidenfeld: Das doppelte Deutschland. Eine Parallelgeschichte 1949–1990

20.30 Uhr: BUCHVORSTELLUNG

Patricia F. Blume: Die Geschichte der Leipziger Buchmesse in der DDR Buchvorstellung

Samstag, 23. März 2024

19.30 Uhr: BUCHVORSTELLUNG

Ilko-Sascha Kowalczyk: Walter Ulbricht. Der kommunistische Diktator (2. Bd.)

Führungen (Nord)

jeden ersten Sonntag im Monat (3.3.; 7.4.), 10.30 Uhr und 14.00 Uhr • Magdeburg
**Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg: öffentliche Führung im Rahmen der
Sonntagsöffnung (10–16 Uhr)**

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht.

Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Tel. 0391 244 5590, E-Mail: [info-moritz-
platz@erinnern.org](mailto:info-moritzplatz@erinnern.org)

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg

jeden Sonntag (3./10./17./24./31.3.), 14.30 Uhr • Marienborn
**Gedenkstätte Marienborn: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöff-
nungszeit**

Treffpunkt ist das Besucherzentrum. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn,

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn
Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org
Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

jeden ersten Montag im Monat (4.3.; 8.4.), 17 Uhr • Magdeburg
Unterwegs im Archiv

Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Führungen (Süd)

jedes erste Wochenende im Monat (2./3.3.), 14 Uhr • Halle (Saale)
Gedenkstätte ROTER OCHSE: Führungen im Rahmen der Wochenend-Öffnungszeiten (13–17 Uhr)

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

jeden ersten Mittwoch im Monat (6.3.; 3.4.), 16 Uhr • Gera
„Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

21.3. (Do)–24.3. (So) • Leipzig

FÜHRUNGEN IM RAHMEN DER LEIPZIGER BUCHMESSE

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Tel.: 0341/961 24 43, E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

STADTRUNDGANG: „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Beginn der Führungen: jeweils 14 Uhr (Do-Sa), 11 Uhr (So)

Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig

GELÄNDERUNDGANG: Stasi – Intern

Beginn der Führungen: jeweils 16 Uhr (Do-Sa)

Treffpunkt: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ (Eingangsbereich)

jeden letzten Dienstag im Monat (26.3.), 10 Uhr • Gera
Unterwegs im Archiv: „Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

jeden letzten Mittwoch im Monat (27.3.), 11 Uhr • Leipzig
Unterwegs im Archiv: Einer Diktatur auf der Spur

Eine Anmeldung per Telefon oder E-Mail wird empfohlen. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11, E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

Ausstellungen (Nord)

23.–24.3. (Sa/So), 14–18 Uhr • Hötensleben

An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt

Veranstalter: Grenzdenkmalverein e.V. Hötensleben, Tel.: (0151) 14254454, E-Mail: grenzdenkmal@aol.com in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Rathaus Hötensleben, Hospitalstraße 1, 39393 Hötensleben

bis 26.4. • Magdeburg

Wechselausstellung: „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: (0391) 6271-2211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

Ausstellungen (Süd)

21.3. (Do) – 24.3. (So) • Leipzig

AUSSTELLUNGEN IM RAHMEN DER LEIPZIGER BUCHMESSE

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Tel.: 0341/961 24 43, E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

OPEN-AIR-AUSSTELLUNG: Von der Burg zur Stasizentrale.

Ort: Goerdelerring, ehemaliger Stasi-Neubau / in Nähe Klingertreppe

Geöffnet: 0–24 Uhr

AUSSTELLUNG: Stasi – Macht und Banalität

Ort: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24, 04109 Leipzig, ehemaliger Stasi-Kinosaal

Geöffnet: 10–18 Uhr

AUSSTELLUNG: Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution

Ort: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24, 04109 Leipzig, ehemaliger Stasi-Kinosaal

Geöffnet: 10–18 Uhr

bis 1.4. • Erfurt

„Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“

Veranstalter: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Ort: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Werner-Seelenbinder Str. 7, 3. Etage 99096 Erfurt

Geöffnet: Di–Do 10–15 Uhr

verlängert bis 8.4. • Halle (Saale)

Wanderausstellung: Parole: Funken schlagen! Eine interaktive Wanderausstellung zum Thema MUT für alle Menschen ab 8 Jahren

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

bis 30.4. • Halle (Saale)

Wanderausstellung: Mauern–Gitter–Stacheldraht. Politische Verfolgung in der SBZ und in der DDR

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

bis 21.7. • Leipzig

HITS & HYMNEN. Klang der Zeitgeschichte

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

ständig • Halle (Saale)

„Entschlüsselte Macht“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03 45 / 61 41-27 11, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr

ständig • Gera

Stasi – Schattenarmee einer Diktatur

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

Geöffnet: Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8-14 Uhr

ständig • Leipzig

Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. Stasi. Die Geheimpolizei der DDR.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11, E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

ständig • Leipzig

UNSERE GESCHICHTE: Diktatur und Demokratie nach 1945

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

Streams und andere Online-Formate

Mehrere im Themenbereich Aufarbeitung tätige Veranstalter arbeiten mit Online-Formaten. Nachfolgend eine aktuelle Auswahl.

seit Januar online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
Demokratielabor Kirche: Freiraum für politische Impulse in der DDR und Gegenwart

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=UvVmDDuQApo>

seit Januar online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
„Was Jugendliche im Schulunterricht über die DDR lernen sollten“

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=MRRktY2G3GU>

seit Dezember 2023 zwei neue Touren online in der Grenzwandler-App
Immersive Audio, Video und AR-Spaziergänge vor Ort mit der Grenzwandler-App. Die Grenzwandler-App macht das Smartphone zur Zeitmaschine für die Hosentasche und führt Menschen an sechs Orten entlang des Grünen Bandes in die Geschichte der innerdeutschen Teilung.

Spurensuche: Abbenrodes geteilte Vergangenheit

Link: <https://www.grenzwandler.app/tours/spurensuche>

Fluchtversuch: Alarm im Grenzabschnitt Sorge

Link: <https://www.grenzwandler.app/tours/fluchtversuch>

seit Dezember 2023 online im Channel UOKGNews abrufbar
Zeitzeugen berichten über sowjetische Militärtribunale

Link: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQsce1DW1-eAHf2BellfXNYh>

seit November 2023 online
Multimedia-Portal zum Grünen Band: Vom Todesstreifen zur Lebenslinie. Nationales Naturmonument Grünes Band Sachsen-Anhalt

Website: <https://gruenesband-sachsen-anhalt.de/>

seit November 2023 online im Channel UOKGNews abrufbar
UOKG-Kongress „Jugendhäuser in der DDR. Geschichte. Insassen. Folgen“

Stream:
<https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQscrBjiwhcNmTkCMKV8HoX3>

seit Oktober 2023 online im Channel UOKGNews abrufbar
Verronnene Zeit: Aufklärung, Aufarbeitung, Netzwerke. Zweiter Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ und der DDR

Vom 6.–8.10.2023 veranstaltete die UOKG gemeinsam dem Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V. den zweiten Bundesfrauenkongress. Der gesamte

Kongress wurde live aus den Franckeschen Stiftungen übertragen.

Stream: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQscvWturqF2hAEoYsCxEOwSh>

online im Kanal der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt abrufbar

Halle-Forum 2022: Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung.

Die Bürgerrechtsbewegung im SED-Staat der 1970er- und 1980er Jahre

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Stream: Halle Forum 2022 – Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 1

<https://www.youtube.com/watch?v=hlnJ7jZPJVI>

Halle Forum 2022 – Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 2

https://www.youtube.com/watch?v=O_3OeWr-l4E

online im Channel UOKGNews abrufbar

Tagung – „Geraubte Heimat!": Aktion „Ungeziefer“.

70 Jahre Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze

Im Zusammenhang mit der Verschärfung des Grenzregimes vor 70 Jahren wurde im Mai/Juni 1952 in der DDR die erste Zwangsaussiedlungsaktion aus dem Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze durchgeführt. Aus diesem Anlass hat die UOKG in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker am Freitag den 29. und Samstag den 30. April 2022 im Roncalli-Haus in Magdeburg eine Tagung im Hybridformat veranstaltet. Die Tagung wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

Stream: https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQsdR7uH4W1Bz-UlejQ7AL_rz

Fernsehen

Hinweis: Sendungen, die insbesondere in ZDFinfo oder Phoenix seit Jahren ausgestrahlt und mehrfach jährlich wiederholt werden, werden nicht angekündigt. Viele Sendungen finden Sie nach der hier angegebenen Ausstrahlung in der jeweiligen Mediathek der Fernsehsender.

bis 10.3. online • ardmediathek.de

Trauma „Tripperburg“ Gewalt gegen Frauen in der DDR

Link: <https://www.ardmediathek.de/tv-programm/654od104obo14dooo81666b7>

2.3. (Sa), 21–21.45 Uhr; 3.3. (So) 6–6.45 Uhr sowie 17.45–18.30 Uhr • jeweils phoenix
Go West Go East. Mauerspringer (2022)

2.3. (Sa), 21.45 – 23.30 Uhr; 3.3. (So) 6.45–7.30 Uhr sowie 18.30–19.15 Uhr • jeweils phoenix
Go West Go East Verrechnet oder verraten? - Flucht über die Dänische Botschaft

3.3. (So), 22.20–0.25 Uhr • MDR
Kosmonaut Nummer 1. Juri Gagarin - Triumph und Tragödie

5.3. (Di), 21.40–23.30 Uhr • ARTE
Flucht aus Nordkorea (Großbritannien / USA, 2023)

13.3. (Mi), 22.55–23.50 Uhr • ARTE
Russlands unbequemes Gewissen - Irina Scherbakowa

Hörfunk

bis 8.5. 2024 online • mdr-kultur.de
Jena-Paradies - Die letzte Reise des Matthias Domaschk

Link: <https://www.mdr.de/kultur/radio/peter-wensierski-jena-paradies-die-letzte-reise-des-matthias-domaschk-lesezeit-100.html>

bis 15.2.2025 online • mdr-kultur.de
Kleine Klaus 16. Halle, die „Tripperburg“ und ich

Link: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/feature/feature-kleine-klaus-sechzehn-tripperburg-100.html>

seit Januar online bei der Bundesstiftung Aufarbeitung
„Gegen alle Mauern. Unangepasste Jugendliche in der DDR“

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=46H9BXvlgMw>

online seit 3.1.2024 • Radio Prag International
Zeitzeugin Heidi Bohley: „Havels ,Versuch, in der Wahrheit zu leben‘ war für uns in der DDR wichtig“

Link: <https://deutsch.radio.cz/zeitzeugin-heidi-bohley-havels-versuch-der-wahrheit-zu-leben-war-fuer-uns-der-8804564>

bis 5.12.2024 online • ardaudiothek.de
Journalist Peter Wensierski im Gespräch über seine Recherchen zur Doku-Serie die „Milliardenjagd nach dem SED-Vermögen“

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/mittendrין-der-mdr-podcast/62-neue-mdr-doku-serie-die-milliardenjagd-nach-dem-sed-vermoegen/mdr/12970743/>

bis 18.11.2024 online • ardaudiothek.de
Grenzübergang Helmstedt kurz nach DDR-Gründung

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/archivradio-geschichte-im-original/grenzuebergang-helmstedt-kurz-nach-ddr-gruendung/swr2/80230574/>

Hinweis: Teilnehmer für Forschungsprojekt an der Universitätsmedizin Rostock zu Zersetzungsmaßnahmen gesucht

Sind Sie in der DDR von Zersetzungsmaßnahmen betroffen gewesen? Am 01.01.1976 trat die von Erich Mielke erlassene Richtlinie 1/76 in Kraft, die einen Maßnahmenkatalog enthielt, wie die inneren feindlich-negativen Kräfte der DDR in ihren Handlungen und ihrem Wirken eingeschränkt bzw. zersetzt werden können. Diese Zersetzungsmaßnahmen hatten das Ziel der Zersplitterung, Lähmung sowie der Desorganisation einzelner Personen und Personengruppen. Auch 30 Jahre nach dem Mauerfall ist noch lange nicht alles über das Ausmaß dieser Maßnahmen bekannt.

Für unsere Studie suchen wir:

- Personen, die in der DDR von Zersetzungsmaßnahmen betroffen waren
- die rehabilitiert worden sind oder sich in laufenden Verfahren befinden oder die einen Nachweis in ihren Akten haben, dass Maßnahmen der Zersetzung angewendet wurden
- nicht inhaftiert waren, bzw. weniger als 3 Monate
- und die bereit sind, in einem Interview über ihre Erfahrungen und ihr aktuelles Befinden zu sprechen.

Das Forschungsprojekt ist Teil des Verbundprojekts Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht. Die Ergebnisse der Studie sollen zur Aufarbeitung des Themas sowie zur Sensibilisierung der Gesellschaft beitragen und in die Verbesserung der spezialisierten Beratungs- und Behandlungsangebote für Betroffene einfließen.

Weitere Informationen zum Verbundprojekt finden Sie unter www.sed-gesundheitsfolgen.de.

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und haben Interesse an einer Teilnahme? Melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail. Gerne beantworten wir Ihnen weitere Fragen.

Tel.: 0381/494 9671 (Bitte nutzen Sie den Anrufbeantworter, wenn niemand erreichbar ist) oder E-Mail: anne.maltusch@med.uni-rostock.de
Wir freuen uns auf Sie!

Studienleitung: Anne Maltusch (Demografin, M.Sc.) Projektleitung: Prof. Dr. Carsten Spitzer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Gehlsheimer Str. 20, 18147 Rostock



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Beratungsangebot der Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit. Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten.

Das Beratungsangebot der Landesbeauftragten richtet sich an alle Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime / Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED- Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Haftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografieklärung und zu der persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit psychosoziale Einzel- und/ oder Gruppengespräche bei den Psychologinnen Alina Degener und Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

Sprechstunden der Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Bürozeiten: Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 560 1505 (Fr. Fritzsche) oder über info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro der Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 560 1501 (Fr. Kucera).

Magdeburg	Landesbeauftragte, Schleiufer 12, 39104 Magdeburg	
Jeden Di	Anmeldung möglich unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05	14–17 Uhr
Di und Do	Psychosoziale Beratung bei Frau Degener oder Frau Vajna Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05, E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de	
	Sprechzeiten: Di 12.30–15.30 und Do 10–12 oder nach Vereinbarung	

Beratung vor Ort

Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05; für Termine in Halle bitte unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 01

6.3.	Zerbst	Rathaus, erste Etage, Raum 52, Schloßfreiheit 12, 39261 Zerbst	10–16 Uhr
------	--------	--	-----------

7.3.	Salzwedel	Rathaus, Hansezimmer, An der Mönchskirche 5, 29410 Salzwedel	10–16 Uhr
+ 25.4.			
8.3.	Halle (Saale)	beim Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte, Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle (Saale)	10–16 Uhr
14.3.	Oebisfelde	Burg Oebisfelde, Raum „Burgverbinder“, Lange Straße 19a, 39646 Oebisfelde-Weferlingen	10–16 Uhr
20.3.	Haldensleben	Verwaltungsgebäude des Landkreis Börde, Raum „Ohre“, Bornsche Straße 2, 39340 Haldensleben	10–16 Uhr
+ 17.4.			
21.3.	Halberstadt	Rathaus, kleiner Sitzungssaal, II. OG, Holzmarkt 1, 38820 Halbestadt	10–16 Uhr
+ 18.4.			
4.4.	Osterwieck	Rathaus Raum neben dem Bürgerservice, Am Markt 11, 38835 Osterwieck	10–16 Uhr
10.4.	Burg	Pfarrhaus der kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer, Grünstr. 13, 39288 Burg	10–16 Uhr

Sprechstunden im Auftrag der Landesbeauftragten durch Mitarbeiter der Caritas

Anmeldungen sind unter den unten stehenden Telefonnummern oder per E-Mail an: michael.mueller@caritas-rvmd.de möglich.

Vor-Ort-Termine

4.3.	Naumburg (S.)	in der Familienbildungsstätte Naumburg, Neustraße 47, 06618 Naumburg, Anmeldung unter Tel.: 034 45 / 20 15 76	11–17 Uhr
13.3.	Bernburg	Caritas, Theaterstraße 5, 06406 Bernburg, Anmeldung unter 03471 / 370079	11–17 Uhr
19.3.	Dessau-Roßlau	Caritas, Teichstr. 65, 06844 Dessau-Roßlau, Anmeldung unter 0340 / 213943	11–17 Uhr
27.3.	Stendal	im Caritasverband Stendal, Stadtseeallee 1, 39576 Stendal, Anmeldung unter 03931 / 715566	11–17 Uhr
8.4.	Wittenberge	Caritas, Bürgermeister Str. 12, 06886 Wittenberg, Anmeldung unter 03491 411040	11–17 Uhr